



Aus dem Inhalt:

- Kartoffelackerprojekt der Stufe 3
- Jerusalema – Die FES auf YouTube
- Richtfest Realschule Dußlingen

Juli 2021

80

Vorwort

Mein Fels und meine Burg



Sei für mich ein Fels, ein Versteck, eine feste Burg, in die ich mich retten kann. Ja, du bist mein Fels und meine Burg. (Psalm 71,3) Basisbibel

In einer Radiosendung, die ich vor einigen Tagen im Auto angehört habe, ging es um den großen Traum vieler Bundesbürger, ein eigenes Heim zu bauen oder zu besitzen, also um die „Häuslebauer“. Den Wunsch nach dem eigenen Heim erklärten die Sprecher mit der Formel, die viele aus Survival-Ratgebern kennen. Sie fasst zusammen, was ein Mensch unter extremen Witterungsbedingungen am nötigsten zum Überleben braucht: Nahrung nach drei Wochen, Wasser nach drei Tagen und einen Unterschlupf, einen schützenden Ort nach drei Stunden.

Nun sind wir hier in den Landkreisen Tübingen und Reutlingen nicht häufig ungeschützt extremen Witterungsbedingungen ausgesetzt, aber es gibt andere Situationen, die wir als herausfordernd oder sogar bedrohlich erleben. Sie wecken unser Bedürfnis, uns an einen schützen-

den Ort zurückziehen.

Dieser Ort zeigt auch etwas von unserer Persönlichkeit, wie wir ihn gestalten, welche Elemente uns wichtig sind. Man erkennt, in welcher Umgebung wir uns wohlfühlen, was uns hilft, uns sicher zu fühlen, und wo wir neue Kraft tanken können.

In den letzten Wochen und Monaten ist den meisten von uns dieser „Schutzort“ sehr vertraut geworden, wir haben darin viel Zeit verbracht. Man las und hörte immer wieder, dass im Lockdown und Homeoffice viele ihre Wohnung oder ihr Haus entrümpelt oder sogar umgebaut haben, damit sie sich dort richtig wohl fühlen konnten.

Aber man hörte auch, dass der Ort, an dem man eigentlich Schutz und Ruhe finden sollte, für manche zu einem Ort des Streits, der Gewalt und der Verzweiflung wurde.

So schön ein Haus, eine Wohnung auch sein mag, sie kann uns nicht den Schutz garantieren,

nach dem wir uns besonders in unsicheren und schwierigen Zeiten sehnen.

Der Schreiber des Psalm 71 wünscht sich auch solch einen Zufluchtsort, einen Ort, an dem er sich sicher und geborgen fühlen kann, wo er sich vor der Welt, die ihn bedroht, verstecken kann. Aber er baut sich kein Haus, er bittet Gott, dieser Ort für ihn zu sein. Bei ihm sucht und erfährt er Hilfe, Sicherheit und Geborgenheit. Hier ist Gott als Fels das feste Fundament, auf dem der Beter sicher stehen kann.

Beim Zuhören der Radiosendung und Nachdenken über dieses Grundbedürfnis der Menschen nach einem schützenden Ort musste ich auch an unser gemeinsames „Eigenheim“ denken, das in Dußlingen entsteht, und dessen Richtfest wir in dieser Woche gefeiert haben.

Was für ein Vorrecht ist es, dass unsere Dußlinger FES in absehbarer Zeit in ein eigenes, neues, wunderbar geplantes und nach den Bedürfnissen der Schulgemeinde ausgestattetes Schulhaus einziehen darf!

Auch dieses Haus soll ausstrahlen, was den Besitzern wichtig ist. Hier wollen wir unseren Schüler/-innen immer wieder erzählen und mit ihnen erleben, dass sie bei Gott Geborgenheit, Schutz und Hilfe erfahren können, dass Jesus das feste Fundament ihres Lebens sein will, auf dem sie auch in schwierigen Lebenssituationen sicher stehen. Sie sollen erfahren, dass sie bei ihm immer wieder neue Kraft und neuen Mut schöpfen können, so dass auch sie sagen können: „Denn du bist meine Hoffnung, mein Herr. Von meiner Jugend an, Herr, bist du der Grund für meine Zuversicht.“ (Psalm, 71, 5)

» THAMARA KÖNIG,
SCHULLEITERIN REALSCHULE DUSSLINGEN



Aktionen an der FES

Hinter den Kulissen der Schule



FSJ Einsatz in der Verwaltung

Das Zusammenstellen, Beschriften und Verteilen der Schnelltests für unsere Schüler/-innen und Mitarbeiter/-innen ist eine Zeitaufwändige Aufgabe. Unsere FSJler/-innen helfen dabei mit und unterstützen die Kolleg/-innen der Verwaltung.

» MARGARETE GRÜNENWALD,
VERWALTUNGSLEITERIN

Ermutigungsgottesdienst

Anstelle unseres jährlich stattfindenden Elternfrühstücks konnten Eltern und Mitarbeiter zusammen am Samstag, 06. März 2021, in unserer Sporthalle einen wunderbaren Ermutigungsgottesdienst feiern. Durch die anschauliche Predigt von Susanne Mockler, mithilfe der lebensspendenden Vitamine B, C, D und A, sowie der tiefgründigen Musik der Band „Scripted“, durften die Zuhörer auf unterschiedliche Weise Ermutung für die derzeitige Krisensituation erfahren.

» CLAUDIA SEIFFER,
SCHULSEKRETARIAT SEKUNDARSCHULE



Sportvideos

nachdem die Kinder im Fernunterricht sehr viel Denkleistung in Mathematik und Deutsch aufbringen mussten, wollten wir die Kinder wieder in Bewegung bringen. Darum machten wir im Frühjahr 2021 zwei Fitness-Videos aus der Sporthalle. Die Kinder freuten sich sehr darüber und ließen sich von der Musik von Watoto und den zwei Lehrern zur Bewegung mitreißen.

» JOHANNES KUHN,
KLASSENLEHRER 4e



gestaltete Kissen in Stufe 4

Die FES schenkt am Ende der Stufe 4 allen Schüler/-innen eine Bibel. Jeder bekommt einen Bibelvers zugesprochen. Diesen haben wir kreativ mit Textilmarker und Kartoffeldruck auf einer Kissenhülle gestaltet.

» SCHÜLER/-INNEN
DER KLASSE 4d



Die Kartoffel – Eine tolle Knolle

Kartoffelackerprojekt der Stufe 3



Im Mai beschäftigten sich alle 3.-Klässler im Sachunterricht mit dem Thema „Die Kartoffel“. Das ist ein spannendes Thema, und wir lernten viel Neues:

Zum Beispiel erfuhren wir, dass die Kartoffel mit dem Schiff von Amerika nach Europa kam, und dass die Menschen sie zuerst nicht mochten. Aber heute gibt es ganz viele verschiedene Arten, sie zu genießen. Die tolle Knolle ist sehr gesund!

Wir wissen nun auch etwas darüber, wie Kartoffeln wachsen:

Die Mutterknolle wird in die Erde gesteckt. Dort wachsen dann viele neue Knollen.

Nach einiger Zeit muss die Kartoffel angehäufelt werden, damit die neuen Knollen nicht ans Tageslicht kommen und dann grün werden. Die grünen Beeren und alle Pflanzenteile über der Erde kann man nicht essen. Mehltau, Kartoffelkäfer und Schnecken sind Feinde der Kartoffelpflanze.

Wir hatten bei diesem Thema auch viel Spaß mit lustigen Kartoffelliedern und Rätseln. Wusstet Ihr eigentlich, dass man aus Kartoffeln Strom erzeugen kann?

Als besondere Aktion pflanzten alle Drittklässler Kartoffeln.

Dazu gingen wir zu Fuß auf ein Grundstück in der Nähe der FES. Dort war ein Stück Acker für uns vorbereitet. Mit Hilfe unserer Hände und kleinen Schaufeln gruben wir Löcher und steckten die Saatkartoffeln in die Erde. Das hat uns viel Spaß gemacht.

Nun sind wir sehr gespannt, was wir in der nächsten Zeit so alles beobachten können. Natürlich hoffen wir, dass keine Kartoffelkäfer auftauchen, und dass unsere neuen Knollen gut wachsen.

› SCHÜLER/-INNEN
DER KLASSE 3e

DIE KARTOFFELPFANZAKTION WURDE DURCH EINE KOOPERATION MIT DEM BÜRGERBEIRAT UND HERRN DUFNER (VATER AUS KLASSE 2C) MÖGLICH.

spielen, tanzen, kreativ werden

Einblicke in unseren Projekttag in der Klasse 4a

Auch wenn wir nicht gemeinsam essen, feiern und unbeschwert in der Schule sein dürfen, so hatten wir doch bemerkt, dass etwas Festlichkeit in der Luft liegt. Der Projekttag stand bei uns Vierern unter dem Motto „Kinder dieser Welt“. Egal ob in Afrika, Israel oder hier – trotz schwieriger Zeiten wollen wir an dem festhalten, was

wirklich zählt: Jesus Christus. Bei ihm finden wir Freude, dürfen auch in schweren Zeiten ganz auf ihn vertrauen und in ihm fröhlich sein.

› TANJA SCHRECK,
KLASSENLEHRERIN 4a

Wir haben ein Plakat zu einer Festtafel gestaltet, das so groß war wie in echt. Zuerst haben wir einen Pappteller bekommen, auf den wir, mit Bleistift, unser Lieblingsessen zeichnen durften. Danach konnten wir uns Acrylfarben holen, mit denen wir unserem Essen Farbe geben konnten. Schließlich haben wir die Farben getrocknet, indem wir sie bei Frau Schmidt geföhnt haben. Wenn alles trocken war, konnten wir unsere Teller auf ein riesiges Plakat kleben und Besteck, ein Glas und wer schnell war auch Tischschmuck basteln. Am Ende ist ein richtig schönes Plakat entstanden.

› DINA

Der ganze Projekttag hat mir sehr gefallen, aber ganz besonders waren die Spiele aus Kenia. Denn wir aus den 4er Klassen haben ja von Watoto ein Patenkind, und die Kinder dort spielen diese Spiele fast täglich. Dadurch haben wir uns irgendwie verbunden geföhlt.

› AMELIE

Mir hat es sehr gefallen, dass wir uns austoben konnten. Ich fand es mega lustig, die noch nassen Acrylfarben zu föhnen. Das Besondere an diesem Tag war, dass unser großes Bild am Ende so schön aussah.

› CARLOTTA

Dass unser Tanz geföhmt wurde, fand ich super, und dann noch keine Hausaufgaben!!! Das war wirklich ein toller Tag.

› LIARA



Jerusalema – Die FES auf YouTube

Es gibt Hoffnung – Die Schule tanzt!



Es ist ein unerwartet schöner Donnerstagnachmittag. Auf dem Pausenhof der FES erklingt lautstark bewegte Musik durch die Lautsprecher. Langsam füllt sich der Pausenhof und immer mehr Menschen strömen herbei. Die Schüler/-innen aus der Nachmittagsbetreuung staunen nicht schlecht, als innerhalb kürzester Zeit alle – inklusive Schulleitung und Lehrer/-innen – begeistert in den gemeinsamen Tanz mit einstimmen. It's Jerusalema time!

Bereits zu Beginn des Jahres schwangen die unterschiedlichsten Berufsgruppen das Tanzbein und veröffentlichten im Internet ihre Videos zum Tanz auf die afrikanischen Rhythmen des Songs „Jerusalema“. Nachdem die Schüler/-innen, ebenso wie die Lehrerinnen und Lehrer bis zu den Faschingsferien alle bereits für meh-

reere Wochen in der Tristesse des Fernlernens versunken waren, formte sich im Kollegium die Idee, mitzutanzten. Es bildete sich schnell ein begeistertes Trio, das die Tanzschritte einübte und für die Mitarbeiter der FES zugänglich machte. Der Vorstand war auch schnell überzeugt, und so ging es rund. Eine Hoffnungswelle, die mehr als nur das Tanzen feiert, breitete sich durch das Kollegium aus. Nach und nach ließen sich immer mehr Kolleg/-innen anstecken, immer öfter wurden im Schulhaus die Schritte geübt, und es erklangen bewegte Töne im Lehrerzimmer. Am Donnerstag, den 04.03.21, war es dann soweit. Nach einer kurzen Aufwärmphase auf dem Pausenhof konnte die Aufzeichnung starten. Unter den Mitarbeitern der FES sind eindeutig sehr begabte Tänzer, denn die Durchläufe liefen flüssig

und machten bereits nach kurzer Zeit allen Freude. Beschwingt und erfreut verließen die Tänzer an diesem Tag mit einem breiten Grinsen unter der Maske die Schule. Auch in Zeiten von Distanz und Fernunterricht gibt es etwas, das uns alle verbindet. Das wurde an diesem Nachmittag deutlich.

In der kommenden Woche wurden noch weitere Sequenzen in den verschiedenen Bereichen aufgenommen: Grundschule, Sekundarschule, FSJ, Ganztagesbetreuung und Verwaltung. Jakob Rath stellte nicht nur sein filmarisches Talent unter Beweis, sondern investierte auch viel Zeit, um ein geniales Video zu erstellen, das seit Mitte Mai auf der FES Homepage und mit dem QR-Code unterhalb abrufbar ist.

Aber nicht allein die Begeisterung und Leichtigkeit, die in der bewegten Musik zum Ausdruck kommt, sollte die müden Geister wecken, sondern eine entscheidende Botschaft kommt zum Ausdruck: Es gibt Hoffnung! Schaut man sich

den Liedtext des Songs genauer an, so zeigt sich in den Zeilen ein Gebet um Schutz und Bewahrung und die Hoffnung auf die ewige Heimat „Jerusalem“ bei Gott. Das ist eine Hoffnung, die besonders in Zeiten der Unsicherheit und Perspektivlosigkeit Mut macht und durchträgt. Nicht „Wir schaffen das“, sondern „Unser Gott schafft das!“. Beim Tanzen konnten wir neu erleben, wie uns diese Hoffnung verbindet. Diese Botschaft macht Mut und befreit, denn nicht auf uns kommt es an, sondern auf unseren großen Gott, der uns immer in seiner schützenden Hand hält, und der auch in bewegten Zeiten nie die Kontrolle verliert.

Kommt, lasst euch anstecken, dreht die Musik auf und tanzt mit uns, denn es gibt Hoffnung!

» TANJA SCHRECK,
KLASSENLEHRERIN 4d
SARA HEIDRICH,
REFERENDARIN DER GRUNDSCHULE



→ Direkt zum Film



Erlebnis Bienenwunder

Kunstvolle Bienen schmücken die FES



Die Schüler/-innen der Klasse 4a hatten die Aufgabe, während des Fernunterrichts für den Kreativwettbewerb "Erlebnis Bienenwunder" von der Initiative "Bienen machen Schule" unter der Trägerschaft von Mellifera e.V. auf die unterschiedlichsten Arten Bienen zu gestalten. Ziel war es, sich die Biene ganz genau unter die Lupe zu nehmen und sie so genau wie möglich nachzuzeichnen, eine Art Naturstudie daraus zu machen.

Der Hintergrund auf einer großen Holztafel stellt Bienenwaben dar, welche von den Händen des Imkers begutachtet werden.

Über Zoom haben wir uns in der Klasse ausgetauscht, wie die Kinder mit ihrer Bienen-Aufgabe zurechtgekommen sind. Eine Aufgabe, die mehrfachen Gewinn hatte:

Die Schüler/-innen werden vom Laptop/PC weggerissen, damit sie sich an der frischen Luft bewegen, sie stärken ihre künstlerische Ader und lernen Interessantes über die Welt der Bienen.

Am Ende hat sich die kunstvolle Arbeit für die Klasse ausgezahlt, und die Teilnehmer konnten tolle Preise gewinnen. Die Klasse ist nun stolzer Besitzer eines Bienenhauses mit den dazugehörigen Bienensets.

» TANJA SCHRECK,
KLASSENLEHRERIN 4a



Kunstwettbewerb Stufe 4

Erfolgreiche Teilnahme am Europäischen Wettbewerb

Trotz Lockdown nahmen vier Klassen aus der Grundschule am Europäischen Wettbewerb teil.

Die Schüler/-innen wurden zu den Themen "Leben in Europa früher und heute" und "Mein fabelhaftes Wunderhaus" sehr kreativ.

Nach vielen E-Mails und Briefen lohnte sich die Arbeit, und wir konnten als FES mehrere Orts- und Landespreise gewinnen!

Sogar vier Bundespreisnominierungen (siehe Bilder auf dieser Seite) sind ausgesprochen worden!

Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Schüler/-innen Dina und Lean (Klasse 4a) und Mariam und Malte (Klasse 4b)!

» TANJA SCHRECK,
KLASSENLEHRERIN 4a
KARIN KURNOH,
FACHLEHRERIN DER GRUNDSCHULE



Kunstwettbewerb Stufe 6

Die Barmherzigkeit Gottes fließt wie ein Wasserstrom

Die Schülerin Marie Sophie der Klasse 6b nahm am diesjährigen Kunstwettbewerb des "ejr" teil und belegte den 2. Platz. Wir gratulieren ihr herzlich zu ihrem Erfolg!

Die Aufgabenstellung war die künstlerische Gestaltung der Jahreslosung aus dem Lukas-evangelium Kapitel 6 Vers 36:

Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Auf dem Foto sehen wir Marie-Sophie mit ihrem Kunstwerk.

Das Herz auf dem Bild soll Gottes unendliche Barmherzigkeit symbolisieren. Die Hände stehen für uns Menschen. Die Barmherzigkeit Gottes

fließt wie ein Wasserstrom von Gott zu jedem Menschen. Sie fließt weiter auch von Mensch zu Mensch, und unser Leben wird von Gottes Licht erhellt.

» TANJA GRÖNING,
KLASSENLEHRERIN 6b



Lego AG

Der Wettkampftag



Der Falke ist ein Meister der Lüfte, und sein Flugtempo, sowie seine Fähigkeit zu jagen zeichnen ihn aus. Doch auch ein geübter Falke musste das Fliegen als Jungvogel erlernen und hatte dabei mit dem ein oder anderen Hindernis zu kämpfen. Das Lego Team der FES „FES- Taka“ (japanisch für Falke) hatte als junges Team das ein oder andere Hindernis in ihrer ersten Saison zu überwinden. Sie mussten unter einem hohen Zeitdruck Grundlagen des Programmierens erlernen und durch den Lockdown eine längere Pause einlegen. Als es dann weitergehen konnte, mussten sie unter erschwerten Bedingungen ihre Arbeit fortsetzen.

Auch wenn dadurch die erste Flugeinheit der jungen Falken der FES turbulent war, so stiegen sie doch am Ende zu ungeahnten Höhenflügen auf.

In ihrem Forschungsauftrag befasste sich das Team mit der Frage, wie es möglich ist, eine Parkbank zum Skaten nutzbar zu machen. Dafür stellten sie Zeichnungen und Konstruktionen an, mit denen am Ende ein Modell mit 3D-Druck erstellt wurde. Ihren Forschungsauftrag präsentierten sie der Jury mit einem kleinen Schauspiel, die dieses in ihrer Bewertung sehr zu loben wusste. In dieser Kategorie belegten sie am Ende den 4. Platz.

Der konstruierte Roboter und die Programmierung konnte in der Kategorie Roboterdesign überzeugen und verhalf dem Team ebenfalls dazu, den 4. Platz zu erreichen.

Das die Konstruktion und die Programmierung des Roboters besser war, als von der Jury bewertet, wurde im Roboter-Game unter Beweis gestellt. Denn dort belegten sie mit einer erreichten Punktzahl von 140 den 3. Platz.

Die letzte Kategorie lautet Grundwerte und überprüft die Teamfähigkeit, den Zusammenhalt in der Gruppe, wie die Gruppe sich organisiert, und ob Freundschaften entstanden sind, welche Auswirkungen über die Vorbereitung und den Wettkampf hinaus haben. Hierzu stellte die Jury gezielte Fragen, und das Team musste darauf antworten. Die Antworten überzeugten die Jury so sehr, dass die jungen Falken in dieser Kategorie den 1. Platz belegten.

In der Gesamtabrechnung belegte das Team FES-Taka den 3. Platz und verpasste das Weiterkommen denkbar knapp, da der Erst- und Zweitplatzierte in die nächste Runde einzieht. Doch vielleicht ist dies beim nächsten Flug der jungen Falken in der kommenden Saison möglich.

» SIMON BEHRENS,
REFERENDAR DER SEKUNDARSCHULE

Ben Salomo trifft auf Jugendliche

Judenhass in Gesellschaft und Schule – wegschauen ist keine Option

Die Stufen der 9. und 10. Klasse der Freien Evangelischen Schule in Reutlingen freuten sich, an einer Online-Veranstaltung zum Thema „Guck mal der Jude – Antisemitismus damals und heute“ teilzunehmen. Hauptredner Ben Salomo, jüdischer Rapper und YouTuber (geboren 1977 in Israel) lebt seit seinem 4. Lebensjahr in Berlin. Er wuchs im Spannungsfeld zwischen jüdischer Gemeinde und arabischen und türkischen Migranten auf. Erfolgreich und bekannt wurde er mit der Battle-Rap Veranstaltung „Rap am Mittwoch“ auf YouTube mit rund 417 000 Abonnenten und über 112 Millionen Views. Wegen zunehmenden antisemitischen Tendenzen in der Rap-Szene kehrte er dieser schweren Herzens 2018 den Rücken. Seine Erlebnisse schildert er in seiner Autobiographie „Ben Salomo bedeutet Sohn des Friedens“.

Die Veranstaltung wurde von der Friedrich-Nauemann-Stiftung für die Freiheit durchgeführt, welche mit den Schüler/-innen und Jugendlichen über das Thema „Erscheinung des modernen Antisemitismus“ ins Gespräch kommen wollte. Über den persönlichen Erfahrungsbericht von Ben Salomo wurde ein lebensnaher Zugang zur Erfahrungswelt der Schüler geschaffen.

Viele aufgeworfene Fragen der Schüler/-innen konnten in der Diskussion mit Ben Salomo erörtert werden. Zum Beispiel die Frage nach antisemitischen Stereotypen in den Medien, und wie man diese erkennt, den modernen Erscheinungsformen des Judenhasses bis hin zu gewaltverherrlichenden Darstellungen. Sehr beeindruckend waren die Schilderungen aus den Kindertagen Ben Salomos, als dieser schon mit



elf Jahren verbalen und körperlichen Antisemitismus am eigenen Leib erfahren musste. In dem Austausch wurde sehr schnell klar, dass Antisemitismus nicht nur ein regionales Einzelproblem darstellt, sondern flächendeckend in unserer Gesellschaft zu Tage tritt.

Die Schüler/-innen kamen am Ende gemeinsam mit dem Gast Ben Salomo und dem Moderator Christoph Giesa zu folgendem Ergebnis: Gerade, wenn Antisemitismus – egal in welcher Form – uns im Alltag begegnet, ist Schweigen und Wegschauen keine Option. Genau hier ist Zivilcourage von jedem einzelnen gefordert. Am Ende bedankten sich die Schüler/-innen und Lehrer/-innen für den wertvollen Austausch. Dieses aktuelle Thema fordert eine weitere Beschäftigung. Neue Projekte sind in Planung.

» PAULA KARPPANEN,
FACHLEHRERIN DER SEKUNDARSCHULE

FSJler/-innen 2020/21

"Zum Glück seid ihr FSJler so flexibel!"



"Zum Glück seid ihr FSJler so flexibel!". Diesen Spruch haben wir die letzten Monate oft gehört. Denn der Schulbetrieb wechselte von Wechselunterricht zu Notbetreuung und nun wieder zur „normalen“ Schulordnung.

Unser Plan, den wir bekommen haben, war nichtig, und unsere Flexibilität wurde gefragt.

Doch irgendwie wurde dieses Neue System zur Routine. Unsere Hauptaufgabe war es, tatkräftig in der Notbetreuung mitzuarbeiten. Vormittags haben wir die Schüler/-innen bei ihren Aufgaben unterstützt und sie die restliche Zeit beschäftigt. Auch die Nachmittagsbetreuung wurde komplett umgekrempelt, und wir hatten dadurch die Chance, neue Kinder kennenzulernen.

Die Notbetreuung zeigte uns auch eine ganz andere Seite der Mensa auf. Weniger Schüler/-innen bedeutete weniger Essen vorbereiten und somit auch ein entspannter Mensa-Dienst, was Möglichkeiten für lockere Gespräche bot.

Auch wenn man es nicht glauben mag, aber selbst im FSJ wurden wir von Fließbandarbeiten nicht verschont, denn eine neue Aufgabe war es, die Corona-Tests in Umschläge für die Schüler/-innen zu verpacken. Dabei waren wir bestimmt eine laute und lustige Unterhaltung für die Ver-

waltungsmitarbeiter/-innen.

Nicht nur der Unterricht fand für die Schüler/-innen größtenteils online statt, sondern auch unsere Seminare, wie z.B. das „Outdoor Experience Seminar“ oder „Der rote Faden durch die Bibel“. Diese waren aber dadurch nicht weniger schlecht und eine neue Erfahrung, die wir so sonst nicht bekommen hätten.

Die Notbetreuung, Online-Seminare, das Einpacken von Tests usw. waren alles außergewöhnliche Arbeiten, die uns aber als Team sehr stark zusammenwachsen lassen haben. Beziehungen wurden verstärkt und vertieft, und es ist jedes Mal eine Freude, jemanden von uns in der bekannten Sofaecke oder an der Kaffeemaschine zu sehen.

All die Zeit blieb es spannend, doch mit dem Zusammenhalt untereinander und Gottes Hilfe haben wir dieses besondere Jahr gut gemeistert, und wir sind dankbar für die wertvollen Erfahrungen, Beziehungen und Kenntnisse.

➤ MAYA BRAUN, MERIT DEUTSCHER, JANINA KNECHT, LINDA-ALINA KOLLER, EUNIKE KRAMPULZ, PHILIPP REUSCH, MAJA STOLIC, ROBIN SWOBODA UND ALINA WARTIG
FSJLER/-INNEN

Anekdoten aus der Notbetreuung

Dürfen wir an die frische Luft?

Die meisten Schüler/-innen aus der Notbetreuung sind mit den Aufgaben fertig und fragen ob sie rausgehen dürfen. Die Betreuerin bemerkt: "Draußen finden die größten Abenteuer und die interessantesten Unterhaltungen zwischen den

Schüler/-innen statt.

➤ SIBYLLE DORS,
SCHULBIBLIOTHEKARIN

Kind von den Startern hüpft auf dem Pausenhof herum und zählt: „Eins, zwei, drei,...19, ? Was kommt nochmal nach 19?“ Bevor die Betreuerin antworten kann: „Ach, ich weiß es wieder: 91“

➤ MONTAGVORMITTAG,
NOTBETREUUNG KLASSE 1

Ein Schüler wühlt im Boden: „Wir heben die Regenwürmer auf und setzen sie in die Blumenbeete, damit sie nicht sterben.“

➤ MONTAGVORMITTAG,
NOTBETREUUNG KLASSE 1

In der Turnhalle: „Eigentlich könnte Sport immer mit so wenigen Kindern sein!“

➤ FREITAG,
NOTBETREUUNG KLASSE 2

Schülerin zum Thema Maskenpflicht: „Ich habe mich eh gewundert, warum wir in der Schule keine Maske tragen mussten.“

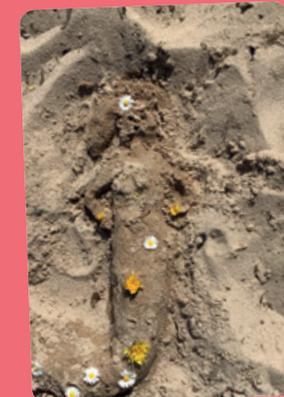
➤ FREITAG,
NOTBETREUUNG KLASSE 2

Die Schüler/-innen der 2. Klasse hatten Schnecken als Thema. In der Nachmittagsbetreuung ist ein Schneckenstab entstanden.

➤ FREITAG,
NOTBETREUUNG KLASSE 2

Da kein Urlaub am Strand möglich ist, wurde im großen Sandkasten Kunst gemacht.

➤ FREITAG,
NOTBETREUUNG KLASSE 2



Richtfest Dußlingen

Jesus Christus – auf ihn können wir bauen



So wie im Königsträßle in Reutlingen ist auch die Realschule in Dußlingen auf den einen Felsen gebaut: JESUS CHRISTUS. Dies haben wir am Mittwoch, den 16. Juni bei der Grundsteinlegung auf dem Richtfest in Dußlingen nochmals bekräftigt. Wir sind sehr dankbar, wir konnten Richtfest feiern. Gemeinsam mit den 98 Schüler/-innen der Realschule in Dußlingen, Elternvertretern, Nachbarn, dem Förderverein, den Architekten und natürlich mit den Handwerkern, die das Gebäude errichtet haben.

Die Schüler/-innen fieberten mit Ihren bunten FES T-Shirts nicht nur ihrem Auftritt entgegen, sondern vor allem durften sie zum ersten Mal einen Einblick in ihr zukünftiges Schulgebäude nehmen. Die Aufführung der Jerusalema Chal-

lenge fand in der zukünftigen Mensa statt. Die Gäste, die von der Aula aus zuschauen konnten, waren begeistert.

Harald Klingler, der Vorsitzende des Trägervereins, begrüßte die Gäste, gefolgt von einem Grußwort von Herrn Bürgermeister Höllsch, der herausstellte, dass es für die Gemeinde Dußlingen ein Gewinn sei, dass durch die neue Realschule nun alle Schularten in der Gemeinde vorhanden sind.

Herr Heinz dankte den Architekten von Hartmaier&Partner, die wie man nun schon sehen kann, sehr gut geplant haben. Auf den Plänen hat alles schon gut ausgesehen, nun sieht man, dass es sehr gut geworden ist. An die Bauarbeiter gerichtet: „Vor allem möchten wir den Bau-

leuten danken, die tolle Arbeit geleistet haben. Die Männer von K+L Bau, die hier ca. 300 Tonnen Stahl verflochten haben und Hunderte von LKW-Ladungen Beton verarbeiteten, die Hitze, Wind, Regen und Schnee trotzten und hier diesen stolzen Bau errichtet haben.“

Auch unser Architekt Herr Jochen Schmid dankte den Bauleuten und erläuterte nochmals den steinigen Weg bis zur Baufreigabe.

Nach dem Richtspruch des Rohbauers legte die Schulleiterin Frau König gemeinsam mit Schüler/-innen Schülerarbeiten, die die Wünsche der Kinder an die Schule widerspiegeln, in den Grundstein ein. Eine Klasse hat ihre Wünsche auf Mundschutzmasken gestaltet, um die aktuelle Zeit zum Ausdruck zu bringen. Zusätzlich noch Tageszeitungen und einen Bauplan. Dieser wurde von Herrn Harald Klingler und Herrn Jochen Schmid (Architekt) abgelegt. Nach so einer langen Zeit (coronabedingt) konnten wir nun endlich wieder den Gesang von Schüler/-innen hören, die ein Lied zum Besten gaben. Pfarrer Wolber sprach zum Abschluss noch ein Segensgebet für die Schüler/-innen und die Schule. Mit einem Vesper, das der Förderverein vorbereitet hatte, ließen wir das Richtfest ausklingen.

Last but not least danken wir der Firma Omnibus Kurzenberger, Sonnenbühl, für die T-Shirts.

› MATTHIAS HEINZ,
KAUFMÄNNISCHER LEITER



Zwei neue Klassenzimmer in Laisen

Das neue Zuhause der Klassen 5d und 6d



Bereits vor den Osterferien begannen die Umzugsvorbereitungen der beiden Werkrealschulklassen im Laisen. Allerdings konnten die neuen Klassenzimmer im Anbau erst nach der Rückkehr in den Wechselunterricht bezogen werden. Zu jedem Klassenzimmer gehört ein Nebenraum, der als Lernatelier genutzt werden kann für kreative Aktionen oder Gruppenarbeiten. Wenn dann noch zwei kleine Werkbänke dazukommen, kann unkompliziert in Projekten fast quer durch alle Fächer gewerkelt werden.

Von den Nebenräumen aus gibt es einen direkten Zugang zum Pausenhofbereich. Im Rondell auf dem Pausenhof entstand unter der Regie von Herrn Werner und Herrn Leibfarth, Lehrer in der 6d, eine Möglichkeit, Beete anzulegen. Verschiedene Teams aus beiden Klassen haben ein Auge darauf, dass alles gut wächst, der Boden gelockert wird und die Pflanzen nicht verdursteten.

↳ INGRID SCHAAR
KLASSENLEHRERIN 5d

„Der Raum ist groß, und das Klassenzimmer, die Elektrotafel und modernen Sachen sind cool.“

„Ich mag an unseren Räumen sehr, dass es so leise ist, dass es größer ist, und dass wir zwei Räume haben.“

„Es ist toll, dass man die Lampen hell und dunkel machen kann.“

↳ LENNY, IVO UND CLEO,
SCHÜLER DER KLASSE 5d

Personelles

Glückwünsche

Wir gratulieren sehr herzlich

- Simon Schuler (Lehrer Sek. Dußlingen) zur Geburt seiner Tochter Adina
- Stefanie Winkler (Lehrerin Sek.) zur Geburt ihrer Tochter Annelie
- Rebecca Witt (Lehrerin Sek.) zur Geburt ihrer Tochter Elina
- Christopher Schäfer (Schulsozialarbeit) zur Geburt seiner Tochter Hanna
- Samuel Utz (Lehrer Sek.) zur Geburt seines Sohnes Joas

- Miriam Köhler (geb. Hettler) zur Hochzeit am 20.02.2021
- Sabine Pohlent (geb. Laudien) zur Hochzeit am 10.09.2020
- Nicole Völkle (geb. Völkle) zur Hochzeit am 24.07.2020

Termine

Wichtige Informationen auf einen Blick

Wichtige Termine 2021

Di	14. September	Schulanfänger-Gottesdienst für neue 5er Dußlingen Peterskirche Dußlingen, 15.00 Uhr
Di	14. September	Schulanfänger-Gottesdienst für neue 5er Reutlingen Sporthalle, 16.00 Uhr
Do	16. September	Schulanfänger-Gottesdienst Startergruppe Sporthalle, 14.00 Uhr
Do	16. September	Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1c Sporthalle, 16.00 Uhr
Fr	17. September	Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1d Sporthalle, 14.00 Uhr
Fr	17. September	Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1b Sporthalle, 16.00 Uhr
Sa	18. September	Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1a Sporthalle, 09.00 Uhr
Sa	18. September	Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1e Sporthalle, 11.00 Uhr
Sa	13. November	Offene Grundschule Aula, 10.00 Uhr

Freie Evangelische Schule Reutlingen e.V.

Grundschule · Werkrealschule · Realschule

Spendenkonto

Kreissparkasse Reutlingen

BIC SOLADES1REU · DE37 6405 0000 0000 0628 73

Vereinigten Volksbanken

BIC GENODES1BBV · DE62 6039 0000 0722 8390 06

Impressum

Redaktion: J. Rath, F. Elser, S. Creuzberger,
M. Grünenwald, M. Heinz

Gestaltung: J. Rath

Druck: Grafische Werkstatt, Reutlingen



FES aktuell

Wenn Sie FES aktuell nicht mehr erhalten möchten, dann geben Sie uns bitte eine kurze Rückmeldung an das Sekretariat.